

Was ist Philosophie? Wozu ein Philosophisches Café?

1. Was ist ein Philosophisches Café?

- (a) Gründung des Café Philosophique
 - 1992 gegründet durch Marc Sautet im Café des Phares, Place de la Bastille, Paris
 - Informelles gemeinsames Philosophieren außerhalb des akademischen Rahmens, losgelöst vom Lehr- und Forschungsbetrieb, in Straßencafés, ohne Vorkenntnisse
- (b) Weite Verbreitung der Philosophischen Cafés u.ä.
 - Getragen durch Schulen, Vereine, Städte, Quartiere, in regelmäßigem Rhythmus oder als Einzelanlässe
 - Verwandte Institutionen der Philosophie für ein breiteres Publikum sind Philosophische Praxen, Philosophische Magazine, Sokratische Gespräche, Lange Nacht der Philosophie (Zürich), Woche der Philosophie in der Schweiz, Philosophicum im Ackermannshof (Basel) u.v.a.
 - Varianten des Café Philo: Gemeinsame Bestimmung eines Themas und freies Gespräch oder festgelegtes Thema, Einführung durch ein Referat, strukturierte Diskussion
- (c) Die Frage, was das Spezifische eines Philosophischen Cafés ist, verweist auf die Frage nach der Eigenart der Philosophie selbst. Zu dieser bieten sich u.a. drei Zugänge an: vom Inhalt (2.), von der Methode (3.), von der Geschichte (4.) her.

2. Inhalte der Philosophie: Gegenstände, Themen, Fragestellungen

- (a) Gegenstände, Themen, Fragestellungen
 - Oft nehmen Philosophische Cafés ihren Ausgang von existenziellen Fragen, die in der gemeinsamen Reflexion vertieft und genauer analysiert werden.
 - Neben praktischen Lebensfragen (Gerechtigkeit, Umgang mit dem Tod) interessieren aber ebenso theoretische Fragen (Was ist Wahrheit? Was ist Zeit?), die zugleich in ihrer existenziellen Bedeutung beleuchtet werden.
- (b) Theoretische und praktische Philosophie
 - Seit Aristoteles gibt es die Unterscheidung von ‚theoretischer Philosophie‘ (Erkenntnistheorie, Wissenschaftstheorie, Naturphilosophie etc.) und ‚praktischer Philosophie‘ (Ethik, Politik). Dem entsprechen Schwerpunkte der Lehre und Forschung und eine gängige Benennung von Lehrstühlen im Fach Philosophie.
- (c) Suche nach den ersten Prinzipien und Ursachen
 - Formal definiert Aristoteles in der *Metaphysik* die Philosophie als Suche nach den ersten Gründen (höchsten Prinzipien, ersten Ursachen, letzten Zwecken).
- (d) Vom Inhalt zur Form der Philosophie
 - Mit der Philosophie werden die unterschiedlichsten Fragen verbunden, die auf das Allgemeine jenseits der besonderen Fälle und Sachverhalte gehen.
 - Das spezifische Differenzmerkmal liegt zuletzt nicht im Gegenstand, sondern in der Form und im Anspruch der Erkenntnis. Ein philosophisches Gespräch zeichnet sich durch bestimmte Merkmale aus, die es von der Alltagssprache wie von der Wissenschaft unterscheiden.

3. Methoden der Philosophie: Denkform, Erkenntnisanspruch, Grundhaltung

- (a) Auszeichnungen gegenüber dem Alltagsgespräch
 - 1. Bemühen um Begriffsklärung und Differenzierung
 - 2. Argumentative Begründung (Überzeugen vs. Überreden, Beweisen vs. Erzählen, begründete Erkenntnis vs. Glauben)
 - 3. Abstraktheit und Allgemeinheit, über den Einzelfall hinaus
 - 4. Systematische Durchdringung und Vertiefung eines Gegenstandes, Beharrlichkeit des Nachfragens und Weiterforschens
 - 5. Grundhaltungen: Bemühen um Exaktheit und Wahrheit, Interesse an der Sache, Ernsthaftigkeit des Gesprächs
 - 6. Das Staunen als Anfang der Philosophie (Platon, Aristoteles), Sich-Ansprechen-Lassen durch offene Fragen und intellektuelle Irritationen
- (b) Differenzen und Beziehungen zur empirischen Wissenschaft
 - 1. Grundlage ist der normale Weltbezug, unabhängig von fachwissenschaftlichen Kenntnissen
 - 2. Bemühen um begründetes Wissen und Orientierung im Welt- und Selbstverständnis; nicht auf den Erwerb von Fachkenntnissen gerichtet

4. Geschichte der Philosophie: Ursprung, Wandel, Regionalität vs. Universalität

- (a) Der griechische Ursprung der europäischen Philosophie
 - Verständnis der Philosophie von ihrer Entstehung und Geschichte her: Philosophie als historisch und regional situierte (vs. universale?) Denkform
 - Der griechische Ursprung (Vorsokratik, Platon, Aristoteles) als Referenzpunkt der mittelalterlichen und modernen Philosophie
 - Umweg der europäischen Philosophie zwischen Spätantike und Mittelalter über die arabisch-islamische Welt
- (b) Philosophiegeschichte als Teil der Philosophie
 - Philosophiegeschichte und historische Positionen sind ein Gegenstand philosophischer Ausbildung und Forschung
 - Diese Dimension steht *nicht* im Fokus des philosophischen Cafés. Gegebenenfalls dienen historische Bezüge als exemplarische Anknüpfungspunkte für die Erörterung bestimmter Themen.

5. Schluss: Wozu ein Philosophisches Café?

- Das Philosophische Café dient dem informellen Austausch über alle interessierenden und wichtigen Fragen, die Menschen sich stellen – sowohl Fragen des Alltags wie ‚letzte‘ Fragen, praktische wie theoretische Probleme.
- Es dient nicht primär der Wissensvermittlung, sondern der Reflexion: dem kritischen Nachdenken und gemeinsamen Suchen und Prüfen.
- Es unterscheidet sich vom Alltagsgespräch wie vom wissenschaftlichen Disput. Es kann auf sozial-, kultur- oder naturwissenschaftliche Fakten und Theorien Bezug nehmen und sie in ihrem Gehalt und ihrer existenziellen Bedeutung diskutieren.
- Es bemüht sich um verständliche Sprache, begriffliche Klarheit, argumentative Begründung, Freiheit von Vorurteilen und Dogmen.
- Es versteht sich als ein ernsthaftes (dabei lockeres, vielleicht humorvolles) Gespräch, sowohl in der Zuwendung zur Sache wie im Umgang mit anderen.